

## Filmlandschaft Frankreich



In Frankreich wird deutlich zwischen Kino- und Fernsehfilm unterschieden. Die folgenden Zahlen betreffen ausschließlich Kinospielefilme, die das „Agrément“<sup>1</sup>, d.h. die offizielle Anerkennung des Centre National de la Cinématographie et de l’image animé (CNC), erhalten haben. Das CNC ist die Förder- und Kontrollinstanz des gesamten Sektors.

## Filmproduktion in Frankreich

### 1. Erstaufgeführte Langfilme

#### Nombre de long-métrages français produits

	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010
Filme französischer Initiative (majoritär frz.) Filme	167	187	164	185	196	182	203
davon Filme zu 100 % französisch	130	126	127	133	145	137	143
davon Koproduktionen	37	61	37	52	51	45	60
minoritär frz. prod. Filme	36	53	39	43	44	48	58
Summe	203	240	203	228	240	230	261

Quelle: CNC

Nach einem Anstieg seit Mitte der 90-er Jahre hält sich die französische Filmproduktion seit einigen Jahren mit mehr als 200 Filmen pro Jahr auf einem sehr hohen Niveau. 2010 ist die Anzahl produzierter Filme angestiegen und übersteigt sogar das außerordentlich hohe Niveau von 2008. Dieser Aufschwung betrifft ausschließlich Filme französischer Initiative, d.h. sie werden vollständig oder mehrheitlich mit französischen Geldern finanziert. (+21 Filme im Vergleich zu 2009).

Die 203 Filme „französischer Initiative“ die 2010 das „Agrément“ bekommen haben, wurden von 175 verschiedenen Firmen produziert. Das belegt die anhaltende erneut die breite Verteilung der Produktion auf viele verschiedene Firmen. 2010 war Les Films d’ici die aktivste Firma: Die Filmproduktionsgesellschaft hat sieben Werke „französischer Initiative“ hergestellt, davon vier Dokumentarfilme (durchschnittliches Budget aller Filme: 0,86 Mio. €). Zwei Firmen produzierten jeweils fünf Filme: ÉpaCorp und Fidélité Films. Pathé Productions und Les Films Péleas haben 2010 je vier Filme hergestellt. Acht weitere Filmproduktionsgesellschaften erstellten im letzten Jahr drei Filme, 22 Firmen jeweils zwei Filme. Und 140 Unternehmen haben 2010 jeweils einen Film hergestellt.

#### Anzahl der ersten und zweiten Filme (majoritär französisch)

Anzahl der Filme	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010
Erstlingsfilme	54	69	56	72	74	77	63
Zweiter Film	37	34	27	32	31	37	33
ab 3. Film	76	84	81	81	91	68	107
Gesamt	167	187	164	185	196	182	203

Quelle: CNC

2010 wurden deutlich mehr 3. Filme hergestellt als in den vergangenen zehn Jahren. Die jährlich hergestellten Erstlings- und zweite Filme übersteigen zahlenmäßig seit vielen Jahren die Anzahl der Werke etablierter Regisseure, was einerseits einen ständigen Zuwachs von Talenten belegt, andererseits aber auch erkennen lässt, dass viele Regisseure nicht mehr als zwei oder drei Filme drehen. Im Jahr 2009 war diese Diskrepanz die höchste in zehn Jahren. 2010 kehrte sich dieser Trend erstmalig um: Es wurden mehr dritte und weitere Filme hergestellt als in den beiden Vorjahren zusammengerechnet. Die durchschnittlichen Produktionskosten von französisch initiierten Filmen betragen 2010 rund 5,48 Mio. €; die der Erstlingswerke 3,65 Mio. €. Festzuhalten ist, dass bei zwei Drittel aller Erstlingswerke das Budget unter 2 Mio. € liegt.

## 2. Die Koproduktionen

Anzahl der Koproduktionen	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010
<i>majoritär französisch produzierte Filme</i>	37	61	37	52	51	45	60
<i>minoritär französisch produzierte Filme</i>	36	53	39	43	44	48	58
Summe	73	114	76	95	95	93	118

Quelle: CNC

2010 wurden 118 Filme in Zusammenarbeit mit mindestens einem der 36 Partnerländer Frankreichs hergestellt. 45,2 % aller in Frankreich produzierten Filme sind internationale Koproduktionen, was verglichen mit dem Vorjahr (2009: 40,4 %) einen leichten Zuwachs darstellt.

2010 wurden 60 Filme majoritär von Frankreich koproduziert, 2009 waren dies nur 45. Die internationalen Koproduktionen entsprechen 29,6 % der auf französischer Initiative produzierten Filme (2009: 24,7 %).

Es fällt auf, dass französische Firmen sich jedes Jahr stärker an Filmproduktionen beteiligen, die majoritär von ausländischen Partnern produziert werden. 2010 lag die Zahl majoritär ausländischer Koproduktionen sogar über der von 2005, was für Frankreich ein außergewöhnliches Koproduktionsjahr mit den Hauptpartnern (Belgien, Kanada, Italien) war. Die Anzahl der Koproduktionen, bei denen Frankreich als minoritärer Partner mitwirkt, stieg 2010 auf 58 an (2009: 48, 2005: 53).

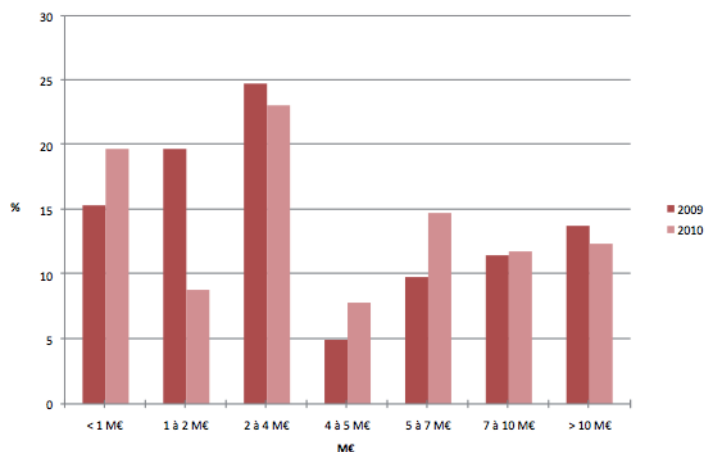
## 3. Budgets der majoritär französisch produzierten Filme

### Budgets der majoritär französisch produzierten Filme

Anzahl der Filme	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2009	2010
Weniger als 1 Mio. €	22	42	41	41	20	41	28	35	44	28	28	40
1 bis 2 Mio. €	21	32	21	37	33	33	35	29	23	36	36	18
2 bis 4 Mio. €	43	40	35	38	32	46	37	43	41	45	45	47
4 bis 5 Mio. €	19	9	9	17	16	7	7	9	17	9	9	16
5 bis 7 Mio. €	14	15	31	20	33	21	12	20	11	18	18	30
7 bis 10 Mio. €	12	14	12	12	9	17	21	21	25	21	21	24
Mehr als 10 Mio. €	14	20	14	18	24	22	24	28	35	25	25	28
Summe	145	172	163	183	167	187	164	185	196	182	182	203

Quelle: CNC

## Vergleich 2009/2010



Festzuhalten ist, dass im Jahr 2010 Filme „französischer Initiative“ (FIF) mit einem Etat unter einer Mio. € 19,7 % aller Produktionen ausmachen, was einer Zunahme von 15,4 % gegenüber dem Vorjahr entspricht. Im Gegenzug sank verglichen mit 2009 die Anzahl der Filme zwischen einer und zwei Mio. € Budget deutlich (-18 Filme). 58 Filme werden 2010 auf weniger als 2 Mio. € kalkuliert. Ihr Anteil bezogen auf die Gesamtheit aller Filme französischer Initiative ist 2010 mit nur 28,6 % geringer als 35,3 % im Jahr 2009. Jedes Jahr werden zwischen 55 % und 60 % Filme französischer Initiative mit weniger als 4 Mio. € budgetiert; 2010 waren es 51,7 %.

Der Anteil der Filme französischer Initiative, die mit Etats zwischen 4 Mio. € und 7 Mio. € kalkuliert sind, blieb in den vergangenen Jahren mit zuletzt rund 22,7 % relativ stabil. Das ist der höchste Anteil seit 2004.

Das Jahr 2009 lässt eine gewisse Flaute der über 7 Mio. € budgetierten FIF erkennen. In der Kategorie der Filme mit einem Budget ab 15 Mio. € wird in der Tabelle nur ein Film mehr aufgeführt. Außerdem verfügten 2010 sieben Filme über Produktionsbudgets, über 20 Mio. € lagen, 2009 waren es nur vier Projekte. Insgesamt 25,6 % der Filme französischer Initiative 2010 ein Budget über 7 Mio. €, verglichen mit 25,3 % im Vorjahr und 30,6 % im Jahr 2008. Bis 2004 überschritt dieser Wert nie die 20 %-Grenze.

	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010
Durchschnittsbudget	5,3 M€	5,0 M€	5,3 M€	5,4 M€	6,4 M€	5,1 M€	5,48 M€
Medianbudget*	3,9 M€	2,8 M€	2,8 M€	3,0 M€	3,4 M€	3,1 M€	3,99 M€

\* Die Hälfte der Filme liegt über diesem Wert, die andere Hälfte darunter.

Im Jahr 2010 wurde erneut eine Angleichung der Budgets verzeichnet, d.h. die Diskrepanz zwischen dem Durchschnittsbudget und dem Medianbudget hat sich verringert. Das außerordentlich hohe Niveau des Durchschnittsbudgets im Jahr 2008 erklärt sich durch drei Filme mit einem Budget über 40 Mio. €.

Außerdem lag 2010 das Durchschnittsbudget eines majoritär ausländisch koproduzierten Films bei 5,64 Mio. €, verglichen mit 3,57 Mio. € im Jahr 2009.

# Finanzierung französischer Filme

## 1. Investitionen

### Gesamtinvestitionen (französischer und ausländischer Gelder) ins französische Kino:

Investitionen in Mio. €	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010
majoritär französische Produktionen	892	934	865	1 004	1 259	928	1 112,15
minoritär französische Produktionen	156	352	283	197	231	171	326,86
Summe	1 048	1 286	1 148	1 201	490	1 099	1 439,01

Quelle: CNC

Verglichen mit 2009 liegt die Summe aller Investitionen, welche für die Gesamtheit aller Koproduktionen und die Filme französischer Initiative getätigt wurden, um 19,9 % höher als im Vorjahr. Die Anzahl der entsprechenden Filme stieg um 11,5 % an. 2010 wurden hier Investitionen im Gesamtwert von 1 112,2 Mio. € getätigt.

Hervorzuheben ist innerhalb dieser positiven Entwicklung, dass zwischen 2002 et 2009 die Summe der Investitionen in Filme französischer Initiative im Durchschnitt um 3,6 % jährlich zugenommen hat.

Die Summe aller Investitionen in 58 Filme, die majoritär vom Ausland finanziert wurden, stieg 2010 durch zehn zusätzliche Filme um 90,9 % an. Abgesehen von dem zahonemäßigen Anstieg ist diese Entwicklung auf die hohen Budgets zurückzuführen.

### Aufteilung der ins französische Kino investierten Gelder:

Investitionen von Mio. € in:	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010
französische Investitionen	819	917	834	952	224	892	1 089,74
ausländische Investitionen	229	369	314	249	267	207	349,28
Summe	1 048	1 286	1 148	1 201	490	1 099	1 439,01

Quelle: CNC

Die französischen Investitionen in Filme französischer Initiative nahmen um 19,6 % zu und überschritten zum zweiten Mal binnen dreier Jahre die historische Schwelle von einer Milliarde €; die aus dem Ausland stammenden Investitionen nahmen verglichen mit dem Vorjahr um 24,0 % zu, was mit dem Anstieg der Summe koproduzierter Filme einhergeht (+15 Filme oder +33,3 %).

## 2. Finanzierungsaufteilung der Filme französischer Initiative

Investitionen (%)		2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010
TV	Beiträge der frz. Produzenten	25,6	26,6	31,9	25,7	26,7	27,9	27,2
	Koproduktionen mit TV-Sendern	4,3	3,8	3,3	3,8	3,2	3,7	3,6
	Lizenzvorabankäufe der TV-Sender	28,3	25,7	25,4	26,8	24,6	28,7	28,9
Öffentliche Finanzierungen	Referenzmittelförderung	7,9	7,9	7,9	6,3	5,5	7,1	6,0
	Projektmittelförderung	3,5	3,0	2,6	2,6	2,1	2,8	2,7
	Länderförderung	1,2	1,3	1,5	1,6	1,8	2,0	1,9
Einkünfte	Verleih	6,0	9,8	7,4	9,5	12,1	13,0	9,7
	Video	2,0	3,1	2,2	2,1	1,7	0,6	0,7
	Auslandsterritorien <sup>1</sup>	6,5	5,3	4,2	8,2	12,8	1,4	6,5
	SOFICA	3,1	3,1	3,5	3,9	2,8	3,8	4,3
	Ausländische Beiträge	11,6	10,3	10,2	9,6	6,8	8,1	8,4
	Summe in %	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%
	Summe	892,41	933,67	865,04	1 003,63	1 259,20	927,48	1 112,5

1. Einkünfte aus dem Rechteverkauf für Territorien außerhalb der Produktionsländer

Quelle: CNC

Die Struktur der Finanzierung bei Filmen französischer Initiative zeigt seit Jahren, dass mehr als die Hälfte der Gelder von französischen Produzenten und aus Vorabankäufen der Fernsehsender stammt. Verglichen mit dem Vorjahr lässt das Gesamtbudget der Finanzierungen in Mio. € für das Jahr 2009 einen 26%-igen Rückgang des Finanzierungsbetrages erkennen, was der Finanzkrise zuzuschreiben ist. Zudem lässt sich ein Rückgang der Einkünfte aus dem Rechteverkauf für ausländische Territorien verzeichnen, der der schwierigen wirtschaftlichen Lage seit Ende 2008 zuzuschreiben ist. Im Jahr 2010 stiegen die Einnahmen aus dem Videogeschäft und dem Rechteverkauf für ausländische Territorien analog zur wirtschaftlichen Entwicklung wieder leicht an, bleiben jedoch weit hinter den Ergebnissen von 2008 zurück.

Es ist zu beobachten, dass die Finanzierungsstruktur der Filme französischer Initiative eng mit dem Gesamtbetrag des Produktionsbudgets zusammenhängt. Somit stellen die Anteile aus der selektiven Förderungen des CNC und von Regionalförderungen 16,2 % der Gesamtfinanzierung der Filme sicher, deren Produktionskosten im Jahr 2009 unter der 4 Mio. €-Grenze liegen, und nur von 1,1 % der Filme über 7 Mio. € Budget. Dahingegen tragen die unterschiedlichen Einkünftearten (Kinoauswertung, Video und ausländische Territorien) in Höhe von 22,1 % zur Finanzierung der Filmprojekte über 7 Mio. € bei, bei Filmen unter 4 Mio. € nur zu 5,3 %.

### Eigenanteil der französischen Produzenten

Die von den Filmproduzenten investierten Eigenmittel (Geld oder Sachmittel/Beistellungen) machen mehr als ein Viertel der gesamten Produktionskosten aus. Im Jahr 2010 trugen die französischen Produzenten 302,89 Mio. € zur Finanzierung majoritär französischer Filme bei, was fast 27,2 % der Gesamtfinanzierung entspricht.

## Lizenzvorabankäufe der TV-Sender

Der Großteil der Vorabankäufe von Ausstrahlungsrechten der französischen TV-Sender unterliegt gesetzlichen Bestimmungen und/oder Tarifvereinbarungen. Man spricht hierbei von Investitionsverpflichtungen.

2010 stellen die Vorabankäufe mehr als ein Viertel der Gesamtfinanzierung der majoritär französischen Produktionen dar (28,9 %), also eine Gesamtinvestition der Sender von 320,93 Mio. €.

**Vorabankäufe des Senders Canal+:** Der Pay-TV-Sender ist verpflichtet, mindestens 21% seiner jährlichen Mittel (vor Steuern) in den Erwerb von Kinofilmlicenzen zu investieren. Davon müssen 12 % in europäische Filme investiert werden und 9 % in Filme französischer Sprache. Diese Investitionen müssen zu 80 % als Vorabankäufe geleistet werden. Im Rahmen einer Vereinbarung mit der Branche vom 16. Mai 2004 hat Canal+ ein Minimum von 3,12 € pro Abonnent und Monat für den Vorabankauf europäischer Filme zugesichert (davon mindestens 2,36 € für französischsprachige Filme). Im Gegenzug hat der Sender das Recht, diese Filme bereits zehn Monate nach Kinostart auszustrahlen, im Gegensatz zur sonst üblichen Sperrfrist von zwölf Monaten, der die anderen Pay-TV-Sender unterliegen bzw. von 22 Monaten für öffentlich-rechtliche Sender, wenn diese Koproduzenten sind (andernfalls sind es 30 Monate).

Im Jahr 2010 tragen die Vorabankäufe von Canal+ mit fast 195 Mio. € (+18,1 % im Vergleich Vorjahr) zur Produktion von 155 majoritär französisch produzierten Filmen bei. Der Sender investiert in Vorabankäufe von 10,0 % der Filme mit Budget unterhalb der 1 Mio. €-Grenze (2009: 10,7 %) und in alle Filme französischer Initiative, deren Budget über 15 Mio. € liegt (wie im Vorjahr). Um der Vielfältigkeitsklausel des Senders genüge zu tun, finanziert Canal+ im Jahr 2010 48 der 105 Filme französischer Initiative, deren Produktionsbudget unter 4 Mio. € liegt (2009: 56 Filme von 109).

Im Jahr 2010 erwarb Canal+ die erste Pay-TV-Ausstrahlung für 127 der 133 vom Sender finanzierten Filme französischer Initiative, sowie die zweite Pay-TV-Ausstrahlung für die sechs anderen Filme.

**Vorabankäufe von TPS Cinéma:** TPS Cinéma ist dazu verpflichtet, proportional zur Anzahl seiner Abonnenten Kinofilmlicenzen von europäischen Filmen und französischsprachigen Filmen zu erwerben. Jedes Jahr verpflichtet sich TPS Star, mindestens 26 % seiner Einnahmen für den Kauf von Ausstrahlungsrechten europäischer Kinoproduktionen und mindestens 22 % für Filme in französischer Sprache zu verwenden. TPS muss für jeden seiner Kanäle mindestens 60 % der Sendeplätze für europäische Werke zur Verfügung stellen und 40 % für Werke in französischer Originalsprache.

Im Jahr 2010 beteiligte sich TPS Cinéma an 15 Filmen französischer Initiative (2009 waren es insgesamt 34, wovon 33 auf französische Initiative zurückgingen), wobei das durchschnittliche Budget 5,92 Mio. € betrug (2009: 5,86 Mio. €). Die Anzahl der vorab angekauften Filme hat sich 2010 im Vergleich zum Vorjahreszeitraum mehr als halbiert. Die Investitionen von TPS Cinéma in Filme französischer Initiative sind verglichen mit 2009 um 6,7 % angestiegen, bleiben aber insgesamt mit 12,70 Mio. € auf relativ niedrigem Niveau.

**Vorabankäufe von CinéCinéma:** 2010 investierte CinéCinéma 23,01 Mio. € in 139 Filme, darunter 121 Filme französischer Initiative (+18 Filme im Vergleich zum Vorjahr). 2010 finanzierte CinéCinéma parallel dazu 18 majoritär ausländische Koproduktionen (2009: neun). Die Einkaufsbeteiligung des Senders liegt bei 1,24 Mio. € (+34,4 % im Vergleich zum Vorjahr). CinéCinéma gibt Filmen über 1 Mio. € Gesamtbudget den Vorrang. Die durchschnittlichen Produktionskosten der von CinéCinéma finanzierten Filme französischer Initiative im Jahr 2010 lagen bei 7,06 Mio. € (2009: 6,01 Mio. €).

**Vorabankäufe des Senders Orange:** Im Jahr 2010 hat sich der Sender Orange Cinéma über Vorabankauf an 26 Filmen mit einer Gesamtsumme von 23,38 Mio. € beteiligt (2009: 7,22 Mio. €), davon gehen 24 Filme auf französische Initiative zurück (2009: zwölf). Unter den 24 Filmen sind sieben Debuts (2009: vier), und drei Filme sind jeweils das zweite Werk der Regisseure (2009: drei).

**Vorabankäufe der Free-TV-Sender:** TF1 (privat), M6 (privat) France 2 und France 3 (öffentlich-rechtlich) sind verpflichtet, mindestens 3,2 % ihres Nettoumsatzes vom Vorjahr in die Finanzierung von Kinofilmen zu investieren: 2,5 % für Werke in französischer Sprache, 0,7 % für andere Filme. Diese Investitionen erfolgen entweder in Form von Lizenzvorabankäufen (28,9 % der Gesamtfinanzierung der FIF in 2010), oder in Form von Koproduktionen (3,6 % der Gesamtfinanzierung der FIF in 2010).

Der öffentlich-rechtliche Sender Arte unterliegt nicht französischem Recht und ist deshalb an keine dieser Regelungen gebunden; er befolgt sie jedoch auf freiwilliger Basis.

Im Jahr 2010 investierte das Free-TV in insgesamt 121 Filme (von insgesamt 261 Filmen mit „Agrément“), davon gehen 102 Filme auf französische Initiative zurück (2009: 87 Filme insgesamt, 77 Filme französischer Initiative). Ein 2010 vom Free-TV vorab angekaufter Film war keine Koproduktion mit dem Sender. Einen solchen Ankauf hatte es 2009 nicht gegeben.

Mit einer Gesamtsumme von 135,22 Mio. € erlebt das Investment der Free-TV-Sender einen Anstieg von 21,9 %, wobei die Zahl der kofinanzierten Filme um 39,1 % zugenommen hat. Plus von 17,6 % für die finanzielle Beteiligung an Filmen französischer Initiative; die Investitionen in mehrheitlich vom Ausland finanzierte Filmprojekte haben sich im letzten Jahr mehr als verdoppelt. Sie entwickelten sich von 5,05 Mio. € im Jahr 2009 auf 10,74 Mio. € im Jahr 2010.

Die Beteiligungen der Free-TV Sender werden folgendermaßen aufgeschlüsselt: 67,1 % (2009: 66,7 %) durch Vorabankauf der Ausstrahlungsrechte, 32,9 % durch Koproduktionen (2009: 33,3 %). M6 ist der Sender, dessen Vorabankäufe den größten Beteiligungsanteil darstellt (82,4 %), gefolgt von TF1 (82,0 %), France 3 (59,1 %), France 2 (53,4 %), France 3 (53,4 %) und Arte (37,5 %).

Pro Film beteiligen sich TF1 und M6 im Durchschnitt mit über 2 Mio. €, France 2 und France 3 mit ca. 1 Mio. € und Arte mit 0,85 Mio. € bzw. 0,34 Mio. € je Film. Die durchschnittlichen Produktionskosten der Filme, in die die Sender investieren, liegen bei 14,23 Mio. € für TF1, 14,41 Mio. € für M6, 9,61 Mio. € für France 2, 7,54 Mio. € für France 3 und 2,9 Mio. € für Arte.

Die TV-Sender können bis zu 0,7 % ihres Jahresumsatzes in europäische Koproduktionen investieren, die nicht in französischer Sprache gedreht werden. Im Jahr 2010 betrug die Beteiligung an nicht französischsprachigen Filmen über 16,40 Mio. € für 21 Filme (2009: 3,70 Mio. € für insgesamt zehn Filme).

Die Free-TV Sender beteiligten sich an 26 Erstlingswerken und an 19 zweiten Filmen (2009: jeweils 20 bzw. 17 Filme).

2010 wurde eine Kofinanzierung bei 53,6 % der Filme von den Free-TV Sendern abgelehnt, 24,1 % der Filme erhielten gar keine Finanzierung (weder von einem Free-TV- noch von einem Pay-TV-Sender). Die Durchschnittsbudgets der Filme französischer Initiative ohne jegliche Finanzierung eines TV-Senders beträgt 0,69 Mio. € (im Vergleich zu 5,48 Mio. € für alle FIF).

### **Die Einkünfte aus Verleih, Video und Rechteverkauf für ausländische Territorien**

2010 stieg der Finanzierungsanteil bei Filmen mit „Agrément“ aus Einkünften aus Verleih, Video und Rechteverkauf für ausländische Territorien um 27,8 %. Dieser Zuwachs lässt sich mit der Produktionsstruktur der Filme erklären. In der Tat gab es im Jahr 2010 elf Filme, deren Budget auf mehr als 20 Mio. € kalkuliert war (2009: fünf Filme). Dieser Anstieg lässt sich vor allem durch die Einkünfte aus dem Rechteverkauf für ausländische Territorien erklären, sie haben zwischen 2009 und 2010 um den Faktor 2,8 zugenommen.

### **Verleiheranteil**

Nachdem die Verleiheranteile lange Zeit recht niedrig waren, spielen sie seit 2007 wieder eine wichtige Rolle in der Filmfinanzierung. Im Jahr 2010 entspricht die Minimumgarantie der Verleiher 9,7 % der Gesamtfinanzierung von Filmen französischer Initiative (2009: 13 %).

### **Französische Videoabgaben**

Während sie lange Zeit fast nicht existierte, findet die finanzielle Beteiligung der Video-Anbieter mit rund 2 % (18-20 Mio €) allmählich ihren Platz in der Kinofilmfinanzierung. Jedoch sank im Jahr 2009 diese Finanzierungsquelle dramatisch und erreichte 2010 ein Niveau von 0,7 %.

## Die automatische Förderung (Referenzmittelförderung)

Jeder Film, der das „Agrément“ des CNC erhalten hat, generiert bei der Kinoauswertung, mit den Fernsehausstrahlungen und Videoverkäufen Geld, das auf einem Konto des CNC zugunsten des Produzenten gutgeschrieben wird. Dieser muss das Geld innerhalb von fünf Jahren in zukünftige französische Produktionen investieren.

Ging die Summe dieser automatischen Förderungen in den letzten zwei Jahren eher zurück, so stieg der Anteil dieser Investitionen im Jahr 2009 wieder an. Die 66 Mio. € entsprechen 7,1% der Gesamtfinanzierung der Filme französischer Initiative. Das Level der Referenzmittelförderung ist 2010 wieder leicht gesunken und beträgt nun 6 % der Finanzierungen. Die Referenzmittelförderung richtet sich nach den Besucherzahlen, der TSA (taxe spéciale additionnelle; eine Steuer auf jedes verkaufte Kinoticket unabhängig vom Herkunftsland des Filmes), den Abgaben der Sender und dem Umsatz der Videoanbieter.

## Selektive Förderung

Die „Avance sur recettes“ (wörtlich: ‚Vorschuss auf Einnahmen‘) für die Produktion von Kinofilmen ist das wichtigste Instrument der selektiven Projektförderung des CNC. Sie kann von Drehbuchautoren, Regisseuren oder Produktionsfirmen für Kinofilme in der Entwicklungsphase oder in der Schlussphase der Produktion beantragt werden.

Im Jahr 2010 wurden 56 Filme mit dieser Vorschussförderung produziert, darunter vier minoritär französische Koproduktionen. Bezogen auf die Gesamtheit aller 2010 produzierten Filme französischer Initiative stellen die Filme, die selektive Förderung erhalten, 25,6 % dar (2009: 23,1 %).

Unter den Produktionen, die im Jahr 2010 die Vorschussförderung in der Entwicklungsphase in Anspruch genommen haben, sind 19 Erstlingsfilme und 18 französischer Initiative (2009: 17). Die Gesamtsumme der Vorauszahlungen an Filme, die im Jahre 2010 zugesprochen wurden, beläuft sich auf 24,57 Mio. € und umfasste im Durchschnitt 13,3 % der Produktionskosten der geförderten Filme.

2010 haben neun Filme die Vorschussförderung in der Schlussphase der Produktion in Anspruch genommen und erhielten im Durchschnitt 76.800 € pro Film. Die durchschnittlichen Produktionsbudgets dieser Filme belaufen sich auf 0,84 Mio. € (2009: 1,2 Mio. €). Die selektive Förderung in der Schlussphase der Produktion macht im Durchschnitt 9,2 % der Produktionsbudgets aus (2009: 8,7 %).

Von den zehn geförderten Filmen sind vier Erstlingsfilme (2009: acht) sowie sieben Dokumentarfilme (2009: sechs).

## Finanzierungen durch die Regionen

Aufgrund seiner zentralistischen Struktur spielten die regionalen Förderungen (Regionen, Départements und Städte) lange eine untergeordnete Rolle bei der Finanzierung französischer Filmproduktionen. Doch in den letzten Jahren ist die Anzahl der selektiven Regionalförderungen stetig gestiegen.

Um das Engagement der Regionen in diesem Bereich zu fördern, hat der französische Staat 2004 einen nationalen Fonds geschaffen, der regionale Initiativen auf der Grundlage von dreijährigen Abkommen unterstützen soll. Wenn sich eine Region dazu entschließt, mindestens 100.000 € in die Schaffung einer Förderung zu investieren, steuert das CNC seinerseits 50 % des Betrages hinzu (bis zu einer Obergrenze von 1 Mio. € pro Region). Diese Maßnahme ist auch unter dem Begriff „1 € für 2 €“ bekannt. Seit Anfang des Jahrzehnts nimmt diese Form der Finanzierung stetig zu. 2010 wurden von 25 Regionalräten, sieben Generalräten, einer Stadt und einer städtische Gemeinschaft, also insgesamt 34 Förderabkommen unterschrieben. Die Investition des CNC für die Drehbuchentwicklung und Produktion liegt bei 14,63 Mio. €. Das sind 25 % der Kredite dieser 32 Regionalförderungen.

Im Jahr 2010 haben die Regionen im Rahmen ihrer Förderpolitik 53,8 Mio. € in den Bereichen Film und audiovisuelle Medien investiert. Damit sanken die Gesamtkredite zum zweiten Mal seit 2004, und zwar um ein Prozent. Ergänzend ist zu erwähnen, dass in den letzten zehn Jahren die Gesamtsumme dieser Regionalförderungen um das fünffache gestiegen ist und sich die Anzahl der Förderangebote verdoppelt hat.

Die 15 wichtigsten regionalen Filmförderungen des Jahres 2010 (alle Förderbereiche zusammengenommen: Spielfilm, Kurzfilm, Dokumentarfilm, Animationsfilm, Multimedia):

Gebietskörperschaft	Kredite 2010	Internetseite
1. Region Île de France	13,71 Mio. €	<a href="http://www.iledefrance-film.com">www.iledefrance-film.com</a>
2. Rhône-Alpes Cinéma	5,56 Mio. €	<a href="http://www.rhone-alpes-cinema.fr">www.rhone-alpes-cinema.fr</a>
3. Région Rhône-Alpes	5,56 Mio. €	<a href="http://www.comfilm-rhone-alpes.fr">www.comfilm-rhone-alpes.fr</a>
4. Provence Alpes Côte d'Azur (PACA)	4,21 Mio. €	<a href="http://www.laregie-paca.com">www.laregie-paca.com</a>
5. Nord Pas-de-Calais	3,07 Mio. €	<a href="http://www.ccrav.com">www.ccrav.com</a>
6. Centre	2,64 Mio. €	<a href="http://www.centreimages.fr">www.centreimages.fr</a>
7. Poitou-Charentes	2,38 Mio. €	<a href="http://www.cinema.poitou-charente.fr">www.cinema.poitou-charente.fr</a>
8. Bretagne	2,28 Mio. €	<a href="http://www.filmsenbretagne.com">www.filmsenbretagne.com</a>
9. Aquitaine	1,89 Mio. €	<a href="http://www.aquitaine-image-cinema.fr">www.aquitaine-image-cinema.fr</a>
10. Midi-Pyrénées	1,78 Mio. €	<a href="http://www.midipyrenees.fr">www.midipyrenees.fr</a>
11. Languedoc-Roussillon	1,75 Mio. €	<a href="http://www.languedoc-roussillon-cinema.fr">www.languedoc-roussillon-cinema.fr</a>
12. Corse	1,66 Mio. €	<a href="http://www.corse.fr">www.corse.fr</a>
13. Haute-Normandie	1,24 Mio. €	<a href="http://www.poleimagehn.com">www.poleimagehn.com</a>
14. Bourgogne	1,20 Mio. €	<a href="http://www.filmbourgogne.com">www.filmbourgogne.com</a>
15. Région Alsace	1,00 Mio. €	<a href="http://www.region-alsace.eu">www.region-alsace.eu</a>

Quelle: Centre Images, „Soutiens à la production cinématographique et audiovisuelle 2011“ (Förderhandbuch)

## Aufteilung der regionalen Förderungen für Kinofilme

2010 verfügen 15 Gebietskörperschaften über eine Regionalförderung, die mit mehr als 1 Mio. € ausgestattet ist. 2003 haben nur sieben Fördereinrichtungen diese Schwelle erreicht. Die Summe der zugesprochenen Fördergelder bleibt indes deutlich unter den Summen der größten deutschen Regionalförderungen.

	2006	2007	2008	2009	2010
Spielfilme (% der Kredite)	89,5%	88%	88,50%	91%	84,5%
Kredite in €	22.018.350	21.999.683	24.094.558	23.510.402	22,5 M€
Anzahl gewährten Förderungen	209	203	219	219	210
Dokufilme (% der Kredite)	5,50%	5%	6,50%	4%	5,5%
Kredite in €	1.350.340	1.310.620	1.770.425	1.149.100	1.463.000
Anzahl gewährten Förderungen	37	30	49	28	14
Animationsfilme (% der Kredite)	5%	7%	5%	5%	10%
Kredite in €	1.293.500	1.668.000	1.347.400	1.233.000	2.660.000
Anzahl gewährten Förderungen	13	39	14	14	25

Quelle: CNC

Im Jahr 2010 haben 30 Regionen im Bereich Kinofilm 26,6 Mio. € investiert, also 49,5 % der Kredite, was einer leichten Erhöhung um 2 % entspricht.

Fiktionale Filme stellen mit 84,5 % der Darlehen und 210 Förderzuschüssen den Großteil der regionalen Kinofilmförderung dar. 5,5 % davon gehen an den programmfüllenden Dokumentarfilm, wobei sich die Anzahl der geförderten Dokumentarfilmprojekte im Vergleich zum Vorjahreszeitraum fast halbiert hat. Die Förderungen für programmfüllende Animationsfilme haben sich binnen Jahresfrist verdoppelt; 10 % aller Kredite kommen ihnen zugute, es handelt sich dabei um 25 geförderte Projekte.

Im Jahr 2010 wurden 237 Spielfilmproduktionen gefördert. Die Darlehen für die Spielfilmproduktion stiegen um 4 % auf 25,3 Mio. € an. Die Förderung der Spielfilmproduktion macht 62,5 % der Kredite und 96 % der Förderungen aus. Diese Zahlen haben sich im Vergleich zum Vorjahreszeitraum wenig geändert.

Mit einer 10-%igen Steigerung erreicht der Durchschnittswert für Produktionshilfen 176 Mio. €. Dieser Anstieg entspricht dem Trend der drei letzten Jahre. Der programmfüllende Spielfilm wird mit 107 Mio. € durchschnittlich gefördert, was einer Zunahme von 8 % im Vergleich zu 2009 entspricht. Der Durchschnittswert für Dokumentarfilme nimmt im Jahr 2010 um 28 % zu, und der Wert für programmfüllende Animationsfilme hat sich binnen Jahresfrist verdoppelt. Dem steht ein Rückgang um 4 % bei den Förderdarlehen für programmfüllende Spielfilme gegenüber.

## SOFICA

Die Abkürzung für „sociétés de financement de l'industrie cinématographique et de l'audiovisuel“ (Finanzierungsgesellschaften zugunsten der Medienindustrie). SOFICAs – über viele Jahre das einzige französische Investitionsinstrument, das auf dem Prinzip steuerlicher Abschreibung basiert – tragen 2010 rund 4,3 % zur Finanzierung des Gesamtvolumens französischer Filme bei. Privatpersonen, die sich an einer SOFICA beteiligen, können von einer Verringerung ihres zu versteuernden Jahreseinkommens profitieren; Aktiengesellschaften können Sonderabschreibungen vornehmen. Die SOFICAs wurden am 11. Juli 1985 ins Leben gerufen. Jede SOFICA hat eine Laufzeit von 10 Jahren.

Diese Finanzierungsgesellschaften können bis zu 20 % ihres jährlichen Finanzvolumens in europäische Werke investieren, der Rest bleibt Werken in französischer Sprache vorbehalten. Als Gegenleistung für ihre Investitionen sind die SOFICAs an den Einspielergebnissen der von ihnen unterstützten Filme beteiligt.

2010 waren die SOFICAs an der Finanzierung von 105 Filmen beteiligt, sieben Filme mehr als im Jahr 2009. Das Gesamtvolumen der Investitionen stieg um 35,0 % auf 48,88 Mio. € an. Wie im Vorjahr haben die SOFICAs in Filme investiert, deren Budget weit über dem Durchschnitt lag (5,89 Mio. €, was dennoch weniger ist als die 8,25 Mio. € aus dem Jahr 2008). Das durchschnittliche Investitionsvolumen der SOFICAs liegt bei 465 500 € pro Film.

Im Jahr 2010 gab es, wie schon 2009, 14 aktive SOFICAs: A Plus Image 2, Banque Populaire Images 11, Cinemage 5, Cofanim 3, Coficup 5, Cofimage 22, Cofinova 7, Banque Postale Image 4, Manon, Soficinema 7, Uni Etoile 8, Europacorp, Ugc 1, Valor 8.

### Crédit d'impôts

Der Crédit d'impôts schafft Steuererleichterungen für Produktionsfirmen und soll Produzenten einen Anreiz zu geben, ihre Filme in größtmöglichem Umfang in Frankreich herzustellen. Seit dem 1. Januar 2006 ist der Steuervorteil den Auftragsproduktionsfirmen vorbehalten, die Filme in französischer Sprache drehen. Der steuerlich absetzbare Betrag kann bis zu 20 % der anrechenbaren Gesamtausgaben betragen, höchstens jedoch 1 Mio. €. Die endgültige Genehmigung des Steuervorteils kann jedoch nur erfolgen, wenn das Werk die Produktionsgenehmigung (l'agrément de production au titre du soutien financier du CNC) gemäß den CNC-Förderkriterien erhalten hat.

2010 wurde für 137 der 203 Filme französischer Initiative ein Antrag auf vorläufige Anerkennung für den Crédit d'impôt gestellt. Diese Zahl belegt das wachsende Interesse der Produktionsfirmen für diese Maßnahme. 94,1 % der budgetierten Herstellungskosten dieser 137 Filme wurde anschließend in Frankreich ausgegeben, verglichen mit 55,9 % der 66 Filme französischer Initiative, für die kein entsprechender Antrag gestellt wurde.

### Finanzielle Mittel aus dem Ausland

2010 entstanden 118 französische Filme als Koproduktion mit einem oder mehreren ausländischen Partnerländern (2009: 93). Die wichtigsten Partnerländer für majoritär französische Koproduktionen sind auch in diesem Jahr Belgien, Italien und Deutschland. Das Gesamtvolumen der ausländischen Investitionen beträgt im Beobachtungsjahr 349,28 Mio. €: davon entfallen 93,6 Mio. € auf majoritär französische Koproduktionen (2009: 75,5 Mio. €) und 255,67 Mio. € (2009: 131,3 Mio. €) auf majoritär ausländische Koproduktionen.

### Internationaler crédit d'impôt (C2I) - Tax Rebate for International Production (TRIP)

Seit dem 1. Dezember 2009 bietet der internationale crédit d'impôt steuerliche Vorteile für Filme ausländischer Initiative, sofern sie teilweise oder ganz in Frankreich hergestellt werden.

Der Steuervorteil wird der in Frankreich ansässigen (Service-)Produktionsfirma gewährt. Mithilfe des Punktesystems des CNC werden die Ausgaben auf französischem Territorium (für Spielfilme und Animation) ermittelt. Maßgeblich sind die Verknüpfung des Werkes mit Kultur, Kulturerbe und dem Territorium Frankreichs.

Die Höchstgrenze des absetzbaren Betrages ist auf 20 % der in Frankreich getätigten Ausgaben festgesetzt und darf 4 Mio. € nicht überschreiten.

Zu den anrechenbaren Herstellungskosten („dépenses éligibles“) zählen:

- Urheberrechte (französische Verträge)
- Gehälter der Techniker
- Künstlergagen (festgesetzt auf das Minimum der tariflich vereinbarten Gagen)
- Technikkosten (Miete und Kauf)
- Mieten/Gebühren für Set und Ausstattung
- Reisekosten
- Verpflegung
- alle Sozialausgaben

Seit seiner Einführung haben bereits 37 Kino- und Fernsehproduktionen aus sieben verschiedenen Herkunftsländern vom internationalen crédit d'impôt profitiert (Amerika, Großbritannien, Japan, Gabon, Norwegen, Deutschland und China). Nach Schätzungen entspricht das Ausgaben von ca. 135 Mio. € auf französischem Territorium.

2010 wurden 24 Filmprojekte anerkannt, darunter 13 abendfüllende Spielfilme. Die dadurch generierten Investitionen in Frankreich werden auf 85 Mio. € geschätzt.

### 3. Die Banken in der Filmfinanzierung

Die Filmindustrie nutzt nicht nur die Dienste der großen Bankhäuser, sondern profitiert auch vom Service einiger spezialisierter Kreditinstitute. Diese Einrichtungen stellen sicher, dass unabhängige Produzenten bei der Herstellung ihrer Filme über ausreichende Liquidität verfügen. Momentan gibt es zwei dieser spezialisierten Kreditinstitute: Natixis-Coficiné und Cofiloisirs.

Diesen zwei spezialisierten Kreditinstituten ist ein weiteres hinzuzufügen, das IFCIC (Institut pour le Financement du Cinéma et des Industries Culturelles), ein privates Kreditinstitut, das vom Staat beauftragt worden ist, den unabhängigen Firmen der audiovisuellen Branche den Zugang zu Krediten zu erleichtern. Dank eines vom CNC dotierten Fonds bürgt das IFCIC für die von den spezialisierten Kreditinstituten an die oftmals finanziell schwach aufgestellten Produktionsfirmen verliehenen Summen. Anders gesagt, jedes Kreditinstitut, das einer Produktionsfirma Kredit gewährt – z.B. eine Summe, die bestehenden Finanzierungsverträgen entspricht (erst mit der Lieferung des Films fällige Erlöse auf Vorabankäufen eines Senders, Minimumgarantie etc.) –, kann das eigene Risiko mindern, indem es sich an die IFCIC wendet. Die IFCIC-Rückerstattungen können 50 bis 70 % des Kreditvolumens darstellen.

Ende 2010 wurde das IFCIC zudem vom MEDIA-Programm der Europäischen Union mit der Verwaltung des Garantiefonds für die Medienproduktion (Fonds de Garantie MEDIA pour la Production – FGMP) beauftragt. Dieser Fonds kann Produktionsdarlehen unabhängiger europäischer Filmproduktionsfirmen zu 55 % mit einer Garantie absichern. Diese Möglichkeit steht allen Banken offen, die in einem der 32 Länder des MEDIA-Programms niedergelassen sind. Bis heute wurden fast 17 Millionen € Produktionskredite über den FGMP abgesichert.

Jedes Jahr übernimmt das IFIC für Produktionsfirmen und Verleiher Garantien in Höhe von über 370 Mio. € für kurz- und mittelfristige Kredite. Am 30. September 2011 verwaltete die IFCIC Wechselverbindlichkeiten von einer Gesamtsumme von rund 885 Mio. € (Risikoanteil des IFCIC: 410 Mio. €).

#### Hauptbankhaus

IFCIC - Institut pour le financement du Cinéma et des Industries culturelles
Privatbanken: 51% Etat - OSEO - Caisse des Dépôts: 49%

#### Spezialisierte Kreditinstitute

COFILOISIRS	NATIXIS COFICINE
Neufilize OBC 45% BNP Parisbas 45% UGC 10%	Natixis 98% Natürliche Personen 2%

#### Wichtigste Banken mit Service für Film und Fernsehen

Neufilize OBC

BNP Parisbas

Natixis

HSBC

BESV

PALATINE

# Verleih und Vertrieb in Frankreich

## 1. Kinofilmverleih

### Erstaufgeführte abendfüllende Spielfilme

	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010
Französische Filme	239	236	242	262	240	268	270
Amerikanische Filme	168	152	177	176	156	165	144
Filme anderer Herkunft	153	162	170	135	159	154	161
Summe	560	550	589	573	555	588	575

Quelle: CNC

2010 wurden 575 Filme in Frankreich erstaufgeführt, 13 Filme weniger als im Vorjahr. Verglichen mit den anderen Ergebnissen der letzten zehn Jahre ist die Zahl des Jahres 2010 dennoch relativ hoch. Der leichte Rückgang liegt ausschließlich an der Anzahl Filme, die weder aus Europa noch aus den USA kommen (-19 Filme im Vergleich zu 2009) bzw. an der geringeren Anzahl nordamerikanischer Filme (ebenfalls -19 im Vergleich zu 2009).

Der Zuwachs in der Kategorie „französische Filme“ ist dem Anstieg der rein französischen Produktionen (+9 Filme), wobei auch die Anzahl minoritärer Koproduktionen angestiegen ist (+7 Filme).

25 % der in Frankreich erstaufgeführten Filme im Jahr 2010 sind nordamerikanischer Herkunft. Das ist der niedrigste Stand in den vergangenen zehn Jahren.

Die durchschnittliche Kopienzahl lag 2010 bei 135 pro Film (2009: 137). Im Durchschnitt kam ein französischer Film im Jahr 2010 mit 114 Kopien ins Kino (-15 im Vergleich zu 2009). Das ist die niedrigste Zahl seit 2002 (ebenfalls 114 Kopien). Die durchschnittliche Kopienzahl eines US-Film lag 2010 bei 239 Kopien (2009: 220). Verbunden mit einem erhöhten Angebot europäischer Filme in den französischen Kinos steigt auch die durchschnittliche Kopienzahl auf 96 (2009: 72). 25,2 % aller Filme starten mit über 200 Kopien (145 Filme) und 37,4 % mit mehr als 100 Kopien (215 Filme). Im Gegenzug kommen 20 % (115 Filme) mit weniger als zehn Kopien ins Kino.

Im Jahr 2010 wurden 121 Filme digital verliehen (2009: 83, 2008: 57), das entspricht 21,0 % aller Erstaufführungen in diesem Jahr. 64 dieser 121 Filme kommen aus den USA (2008: 49 Filme) und 41 aus Frankreich (2008: 26). Die meisten digital verliehenen Filme verfügen über eine hohe Kopienzahl (digital und analog).

20th Century Fox, Warner Bros und Metropolitan Film Export brachten 2010 je zehn Filme auf digital heraus.

Im Jahr 2010 wurden 23 neue Filme in digital 3D ins Kino gebracht, davon stammen 17 aus den USA und zwei aus Großbritannien, je einer aus Frankreich, Belgien und Argentinien und auch eine deutsch-französische Produktion ist darunter. Zehn Filme davon gingen mit mehr als 500 Kopien an den Start (2009: acht).

## Die zehn größten Erfolge im Jahr 2010

Film	Land	Kinostart Frankreich	Besucher in Mio.
<i>Avatar - Aufbruch nach Pandora</i>	US	16/12/09	8,42
<i>Harry Potter und die Heiligtümer des Todes (1)</i>	GB	24/11/10	5,46
<i>Kleine wahre Lügen</i>	FR	20/10/10	5,30
<i>Inception</i>	GB	21/07/10	4,93
<i>Shrek 4 - für immer Shrek</i>	US	30/06/10	4,62
<i>Alice im Wunderland</i>	US	24/03/10	4,42
<i>Toy Story 3</i>	US	21/04/10	3,97
<i>Camping 2</i>	FR	07/07/10	3,92
<i>Twilight 3: Hésitation</i>	US	17/03/10	3,77
<i>Der Auftragslover</i>	FR	27/01/10	3,74

Quelle: CNC

2010 zählten die drei erfolgreichsten Filme zusammen 19,17 Mio. Kinobesucher, das sind 9,3 % der Gesamtbesucherszahl des Jahres, gegenüber 16,6% im Jahr 2008. Der erste französische Film des Jahres, *Kleine wahre Lügen*, liegt mit 5,30 Mio. Besuchern auf Platz drei. Unter den 15 größten Kinoerfolgen 2010 sind neun amerikanische und nur vier französische Filme – exakt wie im Vorjahr.

2010 bleibt die Zahl der Kinobesucher das Jahr über konstant, im zweiten Jahr in Folge verzeichnet kein Monat weniger als zehn Mio. Besucher. Die ersten Monate des Jahres 2010 beginnen mit Besucherzuwächsen von 11,5 %. Auch die Jahresmitte weist im Vergleich zum gleichen Vorjahreszeitraum 4,3 % mehr Zuschauer aus. Im letzten Quartal bleiben die Zahlen verglichen mit den gleichen Monaten des Jahres 2009 konstant (-1%). Der Juli 2009 war schon ein außergewöhnlicher Monat, aber auch im Sommer 2010 gingen mehr Besucher als sonst ins Kino. Vier der zehn erfolgreichsten Filme sind in den Sommermonaten gestartet.

## Besucheranteil nach Herstellungsland der Filme (Marktanteil)

	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010
Frankreich	38,5	36,8	44,7	36,6	45,4	36,8	35,7
USA	47,1	46,1	44,2	49	44	49,7	47,5
Großbritannien	7,6	13,3	6	9,5	4,8	6,8	11,8
Australien	0,03	0	0,12	0,04	0,5	1,36	0,05
Spanien	0,7	0,2	1,7	0,2	1,7	1,1	1,3
Deutschland	0,9	1	0,6	1,3	0,7	0,8	0,3
Italien	0,2	0,4	0,3	0,1	0,6	0,2	0,3
Sonstiges	4,37	2,2	2,38	3,26	2,3	3,24	1,7

Quelle: CNC

Der Marktanteil des französischen Films lag 2010 bei 35,7 % gegenüber 45,3% im Jahr 2008. Das war das Jahr, in dem der französische Film im seinem Heimatland dank des Erfolgsfilms *Willkommen bei den Sch'tis* den höchsten Marktanteil seit 1984 verzeichnen konnte. 2010 entschieden sich 73,71 Mio. Zuschauer an der Kinokasse für einen französischen Film, was dem Ergebnis von 2009 nahezu entspricht (- 0,6 %).

## Die französischen Verleiher

### Marktanteile der Verleihfirmen im Jahr 2010

rang 2010	rang 2009	Verleiher	Marktanteil in %	Besucherzahl	gestartete Filme
1	1	20TH CENTURY FOX <i>Erfolreichster Film: Die Kroniken von Narnia 3</i>	19,89	793 207	2
2	12	PARAMOUNT PICTURES FRANCE <i>Erfolreichster Film: Shrek 4: für immer Shrek</i>	16,31	650 696	2
3	4	WALT DISNEY STUDIOS MOTION PICTURES FRANCE <i>Erfolreichster Film: Alice im Wunderland</i>	13,43	535 531	2
4	8	STUDIOCANAL <i>Erfolreichster Film : Le voyage extraordinaire de Samy</i>	11,90	474 708	2
5	2	WARNER BROS FRANCE <i>Erfolreichster Film: Inception</i>	9,67	385 749	2
6	14	EUROPACORP DISTRIBUTION <i>Erfolreichster Film: Arthur 3, die große Entscheidung</i>	6,07	242 015	3
7	15	GAUMONT <i>Erfolreichster Film : La Rafle</i>	3,81	151 970	2
8	16	DIAPHANA DISTRIBUTION	2,93	116 812	2
9	6	SND <i>Erfolreichster Film: Eclipse - Biss zum Abendrot</i>	2,34	93 441	3
10	9	MARS DISTRIBUTION <i>Erfolreichster Film: Von Menschen und Göttern</i>	2,09	83 427	4
11	10	WILD BUNCH DISTRIBUTION <i>Erfolreichster Film: Le Bruit des glaçons</i>	1,91	76 009	2
12	7	UGC DISTRIBUTION <i>Erfolreichster Film: Planète 51</i>	1,55	61 691	1
13	23	GEBEKA FILMS	1,45	58 003	1
14	3	PATHE DISTRIBUTION <i>Erfolreichster Film: Camping 2</i>	1,24	49 533	1
15	11	METROPOLITAN FILMEXPORT <i>Erfolreichster Film: Expendables</i>	1,14	45 428	1
16	5	SONY PICTURES RELEASING <i>Erfolreichster Film: The Social Network</i>	1,06	42 087	1
17	17	LE PACTE / WILD SIDE FILMS	0,92	36 500	2
18		ARP Sélection <i>Erfolreichster Film: Le Mac</i>	0,65	25 948	1
19	22	LES FILMS DU LOSANGE	0,38	15 125	1
20	13	UNIVERSAL PICTURES FRANCE <i>Erfolreichster Film : Der Auftragslover</i>	0,26	10 347	1
21	21	REZO FILMS	0,26	10 299	1
22		UFO	0,24	9 674	1
23	19	PYRAMIDE	0,20	8 177	1
24		EUROZOOM	0,16	6 482	1
25		HAUT ET COURT	0,15	5 952	1

## Verleihförderung

Das CNC bietet zwei verschiedene Arten von Verleihförderungen an:

### Die automatische Verleihförderung

Haben französische abendfüllende Spielfilme oder internationale Koproduktionen mit französischer Beteiligung einmal das Agrément, die Produktions-Anerkennung, oder die „ergänzende Anerkennung“ erhalten, können sie eine Verleihförderung beantragen, und zwar zu den Bedingungen, die zwischen den/m Koproduzenten und dem Verleih ausgehandelt wurden.

### Die Projektförderungen

Kinoprogrammförderung, die, unabhängig von der Herkunft der Filme, die Kinostarts eines Jahresprogramms unterstützt; Strukturhilfe als mögliche Ergänzung der Programmförderung; Projektförderung, auf Einzelfilme bezogen, ebenfalls unabhängig vom Ursprungsland des Films.

Des Weiteren vergibt das CNC auch eine Förderung für Erstlingsfilme, für selten aufgeführte Werke und für Kinderfilme. Aufgrund vertraglicher Vereinbarungen beteiligen sich auch die Fernsehanstalten, darunter vor allem Canal+, an der Herausbringung von Kinofilmen. Canal+ kann bis zu 40 % der Herausbringungskosten für den Kinostart eines Films übernehmen. Diese Förderung ist auf 122 000 € begrenzt und kommt ausschließlich bei Filmen infrage, die mit weniger als 200 Kopien starten und deren französischer Anteil bei mindestens 30 % liegt.

Ergänzende Bemerkung: Fernsehwerbung für Kinofilme ist in Frankreich nicht erlaubt.

## Les exportateurs français

Frankreich verfügt aktuell über ein sehr dynamisches und vielfältiges Netz an Vertrieben im Ausland, von kleinen selbstständigen Firmen bis zu großen Medienkonzernen. Die wichtigsten Vertriebsfirmen gehören dem Filmvertriebsverband ADEF an: [www.adeffr.fr](http://www.adeffr.fr)

Voici la liste des exportateurs membres d'Unifrance *films*

Alfama	<a href="http://www.alfamafilms.com">www.alfamafilms.com</a>
Artedis	<a href="http://www.artedisfilms.com">www.artedisfilms.com</a>
Bac Films	<a href="http://www.bacfilms.com">www.bacfilms.com</a>
Celluloid Dreams	<a href="http://www.celluloid-dreams.com">www.celluloid-dreams.com</a>
Cinexport	<a href="http://www.tvfrance-intl.com">www.tvfrance-intl.com</a>
Coach 14	<a href="http://www.coach14.com">www.coach14.com</a>
Doc & Film International	<a href="http://www.docandfilm.com">www.docandfilm.com</a>
Elle Driver	<a href="http://www.elledriver.fr">www.elledriver.fr</a>
EuropaCorp	<a href="http://www.europacorp.com">www.europacorp.com</a>
Films Distribution	<a href="http://www.filmsdistribution.com">www.filmsdistribution.com</a>
France Télévisions Distribution	<a href="http://www.francetv.com">www.francetv.com</a>
Funny Balloons	<a href="http://www.funny-balloons.com">www.funny-balloons.com</a>
Futurikon	<a href="http://www.futurikon.fr">www.futurikon.fr</a>
Gaumont	<a href="http://www.gaumont.com">www.gaumont.com</a>
Kinology	
Le Pacte	<a href="http://www.le-pacte.com">www.le-pacte.com</a>
Les Films du Losange	<a href="http://www.filmsdulosange.fr">www.filmsdulosange.fr</a>
Memento Films International	<a href="http://www.memento-films.com">www.memento-films.com</a>
MK2	<a href="http://www.mk2-catalogue.com">www.mk2-catalogue.com</a>
Other Angle Pictures	
Pathé International	<a href="http://www.patheinternational.com">www.patheinternational.com</a>
Pyramide International	<a href="http://www.pyramidefilms.com">www.pyramidefilms.com</a>
Rendez-vous Pictures	<a href="http://www.rendezvouspictures.com">www.rendezvouspictures.com</a>
Rezo	<a href="http://www.rezofilms.com">www.rezofilms.com</a>
Roissy Films	<a href="http://www.roissyfilms.com">www.roissyfilms.com</a>
SND Groupe M6	<a href="http://www.snd-films.com">www.snd-films.com</a>
Coproduction Office	<a href="http://www.coproductionoffice.eu">www.coproductionoffice.eu</a>
Studio Canal	<a href="http://www.studiocanal.com">www.studiocanal.com</a>
TF1 International	<a href="http://www.tf1international.com">www.tf1international.com</a>
Urban Distribution	<a href="http://www.urbandistrib.com">www.urbandistrib.com</a>
Wide Management	<a href="http://www.widemanagement.com">www.widemanagement.com</a>
Wild Bunch	<a href="http://www.wildbunch.biz">www.wildbunch.biz</a>

## 2. Kinoauswertung

### Kinobesucher und Einspielergebnisse

	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010
Besucher in Mio.	194,8	174,2	188,7	177,5	189,71	200,93	206,3
Einspiel in Mio. €	1 134,2	1 023,2	1 120,4	1 056,5	1 140,2	1 233,71	1 304,79
Durchschnittlicher Eintrittspreis	5,8€	5,9€	5,9€	5,9€	6,01€	6,14€	6,32€

Quelle: CNC

Seitdem die Anzahl der Kinobesucher im Jahr 1997 wieder die 150-Millionen-Schwelle überschritten hat, ist sie nicht mehr unter diesen Wert gesunken und bewegt sich fortlaufend auf hohem Niveau zwischen 150 und 190 Millionen Kinobesuchern. Die Zahlen von 2010 liegen über dem Durchschnitt des letzten halben Jahrzehnts (193,02 Millionen), und stellen einen Rekord dar, der seit 1967 nicht mehr erreicht worden war (211,45 Millionen gelöste Tickets).

26 Filme überschritten die Besucherschwelle von zwei Mio. (2009: 21), davon erreichten (wie 2009) sieben Filme sogar die Vier-Millionengrenze. 19 französische Filme schafften es, bis zu einer Mio. Zuschauer ins Kino zu locken, acht überschritten die Marke von zwei Mio. verkauften Tickets, einer davon erreichte mit vier Mio. Kinobesuchern den höchsten Stand (wie 2009). Parallel knackten im Jahr 2010 26 US-amerikanische Filme die Besuchergrenze von einer Mio., darunter sind 14, die sogar mehr als zwei Mio. Zuschauer anzogen. Vier nordamerikanische Filme erzielten mehr als vier Mio. Eintritte, 2009 schafften das fünf Filme.

Im Jahr 2010 setzte sich das französische Kinopublikum folgendermaßen zusammen:

6-14 Jahre: 11,9 %  
15-24 Jahre: 12,9 %  
25-34 Jahre: 13,3 %  
35-49 Jahre: 22,0 %  
50-59 Jahre: 14,3 %  
+60 Jahre: 25,6 %

Die Anzahl der Kinozuschauer unter 25 Jahren nimmt im Jahr 2010 leicht ab, was auch für die Altersgruppen ab 35 zutrifft. Dennoch macht die Altersgruppe „35+“ in den letzten Jahren über die Hälfte der gesamten Kinobesucher aus.

### Kinospielstätten in Frankreich

	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010
Anzahl der Leinwände	5 374	5 302	5 378	5 398	5 418	5 470	5 478
Anzahl der Spielstätten	2 160	2 143	2 147	2 122	2 076	2 066	2 050
Anzahl der Multiplexe	127	140	146	153	164	174	178
Anzahl der Sitzplätze (in Mio.)	1,066	1,066	1,06	1,059	1,072	1,077	1,076

Quelle : CNC

2010 gibt es in Frankreich 5 478 bespielte Kinosäle, d.h. vier weniger als im Vorjahr. Diese Bilanz ist das Ergebnis der provisorischen oder endgültigen Schließung von 80 Kinosälen und der Neueröffnung oder Wiederbelebung von 76 Leinwänden. Parallel zum leichten Rückgang der Anzahl der Leinwände sinkt die Anzahl der Spielstätten (20 (Neu-)Eröffnungen stehen 40 Schließungen gegenüber; also 20 Spielstätten weniger als 2009). In der Vergangenheit betrafen die Schließungen größtenteils die kleineren Kinos. Heute, durch den Boom der Multiplexe, sind auch mittelgroße Kinos von diesem Phänomen betroffen. Vier der 20 im letzten Jahr eröffneten Spielstätten sind Multiplexe und 51,3 % der neuen Leinwände befinden sich in diesen Multiplexen. Allein diese Spielstätten erzielten 2010 66,9 % aller Kinobesuche.

Ende Januar 2011 verfügen 521 Spielstätten in Frankreich mindestens über einen 2K-Digitalprojektor, davon sind 171 Multiplexkinos. Diese erhebliche Zunahme neuer technischer Ausstattung ist 2010 vor allem den Kinoketten Europalaces (65 Spielstätten) und CGR (34 Spielstätten) zuzuschreiben, die die digitale Umrüstung ihrer Lichtspieltheater vorange-trieben haben.

Unter den 5.478 Leinwänden des Jahres 2010 befinden sich zudem 128 Wanderkinos und acht Spielstätten in Freilicht-bühnen.

### 3. Home Entertainment

#### Marktentwicklung

2010 wurden für 1,39 Mrd. € Videogramme (Videos, DVDs und Blu-ray-discs) umgesetzt. Die Ausgaben der Haushalte für die klassischen Home Entertainment-Bildträger sind im Vergleich zum Vorjahr stabil geblieben (+2,3 %). Im zweiten Jahr in Folge hat sich dieses Marktsegment behauptet, was dem Kampf gegen Filmpiraterie und der Weiterentwicklung der Blu-ray-discs zu verdanken ist.

Im Segment DVD/Bildträger in High Definition beanspruchte die DVD 2010 87,5 % des Marktes für sich (2000: 92,2 %), die Umsätze gingen um 5,1 % zurück.

Seit 2009 profitiert dieser Markt von einer deutlichen Wiederbelebung. Dies lässt sich mit der Vermarktung von HD-Bildträgern erklären. Blu-ray-Verkäufe (+61,6 %) machen wett, was die Umsatzzahlen der DVD eingebüßt haben (-5,1%).

#### Aufteilung der Erlöse nach Ursprungsland

Der Kinomarkt hat bezüglich der Einnahmen eine größere Bedeutung als der Videomarkt. Die Einnahmen aus der Ki-noaiswertung lagen 2010 bei 842,3 Mio. € was 60,8 % des Gesamtumsatzes dieses wirtschaftlichen Segments darstellt. Der Marktanteil der Kinoauswertung stieg im Vergleich zum Vorjahr an (2009: 58,4 %).

Der Videomarkt gewinnt an Bedeutung. 2010 wurden mehr als 70 Mio. Bild- und Tonträger eines Kinofilms verkauft, was einen deutlichen Zuwachs im Vergleich zum Vorjahr darstellt (+5,7%).

2010 wurden mit französischen Filmen Einnahmen in Höhe von 180,2 Mio. € erzielt, was einen Anstieg um 1,9 % vergli-chen mit dem Jahr 2009 darstellt. Der Marktanteil des französischen Kinos im Bereich auf dem Videomarkt liegt wert-mäßig bei 21,4 % (2009: 21,9 %). Zwei französische Titel, *Der kleine Nick* und *Arthur und die Minimoys 2*, zählten 2010 zu den zwanzig bestverkauften Videotiteln (2009 war nur ein französischer Film darunter).

Der Anteil US-amerikanischer Filme im Videosegment liegt konstant bei 64,8 % (2009: 64,2%). 2010 waren acht Vi-deotitel nordamerikanischer Herkunft unter den zehn erfolgreichsten Titeln dieses Sektors (wie 2009), nach Umsätzen gewertet lag *Avatar* auf Platz eins.

2010 liegt der Marktanteil europäischer Werke bei 11,4 %, im Vorjahr waren es 11,1 %. Im Wesentlichen bildet diese Zahl den Erfolg dreier britischer Filme ab.